

Eine Zahnarztpraxis im Fachwerkhaus zwischen Rosen und Savanne

Aller guten Dinge sind drei – das gilt auch für Dr. Sven Hotz. Der Zahnarzt mit Schwerpunkt Implantologie, Ästhetik und Laserzahnmedizin eröffnete im Dezember 2020 seine Praxis im baden-württembergischen Rosenfeld: bereits seine dritte Niederlassung. Für ihn war es eine Rückkehr in die Heimat. Mit der „Rosenpraxis“ schuf er für sich, sein Team und seine Patienten eine Praxis, die optisch und praktisch Kompetenz und Stil verbindet. Damit überzeugte er auch beim ZWP Designpreis „Deutschlands schönste Zahnarztpraxis“. Das folgende Porträt gibt Einblicke ins Design- und Behandlungskonzept der „Rosenpraxis“.

Nadja Reichert

Alle Abbildungen: © Rosenpraxis – Dr. Sven Hotz



Viele träumen vom (beruflichen) Erfolg im Ausland. Auch Dr. Sven Hotz wollte sich diesen Traum verwirklichen. Nachdem er bereits 1996 in Stetten seine erste eigene Praxis eröffnete, zog es ihn 16 Jahre später in die Schweiz. Acht Jahre lang führte er im malerischen Bad Ragaz (Kanton St. Gallen) seine zweite Praxis.

Dann packte ihn doch das Heimweh und er ließ sich Ende 2020 in Rosenfeld in der Nähe von Stuttgart mit der nunmehr dritten Praxis nieder. Für ihn war es in zweierlei Hinsicht eine Rückkehr in die Heimat. Nicht nur nach Deutschland, auch in das Heimatbundesland, stammt er doch ursprünglich aus Freiburg im Breisgau. „Letztendlich wollten wir dann doch wieder nach Deutschland zurück. Die Erfahrung im Ausland möchten wir jedoch nicht missen“, fasst Dr. Hotz zusammen. „In fremden Ländern, auch wenn man als Mediziner gerne gesehen ist, muss man dennoch mindestens dreimal so viel Leistung bringen, um annähernd gleichwertig zu sein. Und das ist unglaublich anstrengend. Wer die Sendung ‚Goodbye Deutschland‘ kennt, weiß, wovon ich spreche.“



01
Statt sterilem Weiß
und klassischen
Stühlen schmücken
kreative Tapeten
die Wände und
Patienten können
in Sesseln Platz
nehmen.



02

02
Ursprünglich war das Thema „Savanne“ für die Praxisgestaltung geplant. Ein paar kleine Ideen, wie Bilder, haben es ins finale Konzept geschafft.



03

04
Wohnzimmeratmosphäre statt klassisches Wartezimmer für die Patienten.



04

05
Vor den Behandlungsräumen laden weiche Sessel zum Entspannen ein.



05

03
Die Pastellfarben bilden einen schönen Kontrast zu den dunklen Tönen der Böden.



Die Rose als Leitmotiv

Über die Kammer bzw. Kassenzahnärztliche Vereinigung Baden-Württemberg fand Dr. Hotz schließlich seinen neuen Standort in Rosenfeld. Am Marktplatz in direkter Nachbarschaft zum Rathaus und des historischen Fruchtkastens liegt das sogenannte „Sülzehaus“. Die Räumlichkeiten für die neue Praxis erstrecken sich über eineinhalb Stockwerke über drei ineinander verschachtelte Fachwerkhäuser. Wie strukturiert man ein Designkonzept für diese Ausgangssituation? „Ursprünglich hatten wir eher die Themen Steppe, Savanne und Wüste im Kopf, inspiriert durch unsere vier Savannah-Katzen, unser Hobby und große Passion für Afrika“, erklärt Dr. Hotz. „Durch die Lage in der Altstadt und den Bezug zur Stadt Rosenfeld war dieses Konzept eher unpassend und wir mussten komplett umdenken. Herausgekommen ist dann eben das ‚Rosendesign‘ in Anlehnung an ein Retrokonzept mit Stilelementen aus der Art-déco-Epoche. Diese Anlehnung hat dann in ein oder anderen Element doch noch ein Stück ‚Savanne‘ ermöglicht.“

Die insgesamt 240 Quadratmeter der Praxis ließen sich durch die eineinhalb Stockwerke so strukturieren, dass Warte- und Behandlungsbereich gut voneinander zu trennen sind. Die Mehrzahl der Behandlungsräume wird über eine Treppe im oberen Stockwerk erreicht. Damit kann sich der Empfangs- und Wartebereich der Praxis voll entfalten. Der Designstil ist

geprägt durch hauptsächlich weißes Mobiliar, in den sich Sitzgelegenheiten in zarten Rosatönen eingliedern. Auffällig sind die Lampen, die in ihrer Form an Blütenblätter erinnern. Die „Rose“ ist in der ganzen Praxis präsent. „Die Rose steht für Schönes. Außerdem hat uns die Rose letztlich auch für unser Logo inspiriert. Schließlich liefert dieses Wort bzw. Thema viel Spielraum für Kreatives.“ Ob nun in Farbe oder Form: Rosen bzw. Blumen und Pflanzen allgemein finden sich in den Deko-Elementen bzw. an den Tapeten in den Warteräumen wieder. Allerdings hat es sich Dr. Hotz nicht nehmen lassen, parallel doch den ein oder anderen Tupfer Savanne miteinfließen zu lassen. So findet man im Empfangsbereich etwa ein großes Bild eines afrikanischen Elefanten. „Am Ende haben wir eine gute Symbiose zwischen der Örtlichkeit, dem Bezug zur Historie und unserem eigentlichen Konzept gefunden“, so der Praxisinhaber. „Unsere Patienten sind auf jeden Fall begeistert und wir bekommen viele Komplimente. Es werden sogar Fotos von der Praxis gemacht. Damit hätten wir wirklich nicht gerechnet.“

Seine Patienten können sich in klassisch schönen Wartezimmern entspannen. Hier dominieren, im Kontrast zum Eingangsbereich, eher dunklere und kräftigere Farben. „Unsere Patienten gefällt die ‚Wohnzimmeratmosphäre‘ sehr gut. Die Sessel lassen sich in eine Liegeposition verstellen und verleiten Patienten manchmal dazu, länger als notwendig sitzenzubleiben“, verrät Dr. Hotz. „Und nicht zu vergessen ist

„Herausgekommen ist dann eben das ‚Rosendesign‘ in Anlehnung an ein Retrokonzept mit Stilelementen aus der Art-déco-Epoche.“



06
Im Eingangsbereich findet sich das Rosenthema z. B. in den Deckenlampen wieder.

unsere verglaste ‚Praxisbar‘ im hinteren Bereich, die sowohl von Begleitpersonen als auch von unserem Team gerne in Anspruch genommen wird, nach Ende der Sprechstunde für das ein oder andere Gläschen als Ergänzung zu unserem ‚Chillout‘-Bereich, eigentlich unser Personalaufenthaltsraum.“ Auch dieser Bereich ist von den Behandlungs- und Warteräumen getrennt.

Pionierarbeit und Kreativität

Nur wenige Stufen führen in die Sitzungszimmer, die einen Blick auf Altstadt und den Markt geben. In der „Rosenpraxis“ gibt es vier Behandlungsräume und einen separaten für Beratungsgespräche. Die Praxis bietet sowohl Zahnerhaltung, Chirurgie als auch Zahnästhetik und -ersatz. Steckpferd des Praxisinhabers ist aber die Implantologie und Ästhetik. „Zur Implantologie bin ich sehr früh gekommen, bereits in der Ausbildung in Freiburg im Breisgau 1993 bei meinem späteren Doktorvater Prof. Dr. Jörg Strub. Zu dieser Zeit war das an den Universitäten noch nicht die Regel, aber wir hatten schon eine Basisausbildung in der Implantologie. In den Jahren danach war es ja sozusagen fast ein ‚Must‘, dass die Implantologie zum Können dazugehört“, erinnert sich der Zahnmediziner. Was ihn aber wirklich an dieser Disziplin fasziniert, ist die schnell voranschreitende Digitalisierung und der hohe Anspruch. „Seit über 15 Jahren favorisiere ich die Fully-Guided-Flapless-Methode“, so Dr. Hotz weiter. „Ich finde es

einfach unglaublich, alles genau prothetisch/chirurgisch vorzuplanen, um dann eben dieses Vorgeplante absolut schonend für den Patienten umsetzen zu können.“

Von der Implantologie ging es dann auch schnell in den Bereich der Ästhetik, ein Gebiet, das im Leben von Dr. Sven Holtz schon immer eine große Rolle gespielt hat. „Ursprünglich wollte ich eigentlich gar nicht Zahnmedizin studieren. Meine Interessen lagen mehr im Designstudium, inspiriert durch meinen Onkel, der sein ganzes Berufsleben bei Porsche-Design tätig war.“ Da die Zahnmedizin, als zweite Wahl, aber auch sehr viel Kreativität zulässt, wurde es dann doch ebendiese.

Schließlich kam auch noch die Laserzahnmedizin dazu, ein Fachgebiet, das auch nicht jede Praxis anbietet. „Dieser Bereich war, wie die Implantologie, anfangs eher eine Pioniertat und mehr empirisch, als wissenschaftlich fundiert“, sagt Dr. Hotz. „Faszinierend an der Laserzahnmedizin finde ich einfach, dass sich viele etablierte Behandlungsmethoden mit dem Laser perfekt optimieren und ergänzen lassen. So bin ich ein absoluter Fan der photodynamischen Therapie, mit der sich teils unglaubliche Behandlungsergebnisse verwirklichen lassen.“ Auf der Praxiswebseite klärt Dr. Hotz über die Vorteile dieser Therapie auf und bietet eine Beratungsstunde zu diesem Thema an. „Um eine Behandlung optimal durchführen zu können, muss man seinen Patienten zuhören, sich viel Zeit nehmen, eine gute Diagnostik und Planung machen. So habe ich schon immer in diesem Beruf gearbeitet und werde es auch bis zum Schluss weiter so halten.“

Und Dr. Hotz hat inzwischen fast 30 Jahre Berufserfahrung aus drei verschiedenen Praxen. Dabei hat er aber nie die Lust verloren, noch mal etwas Neues zu beginnen. „Es ist wie beim Hausbau. Das erste baut man, um aus seinen Fehlern zu lernen, das zweite, um es besser und das dritte, um es nahezu perfekt zu machen“, fasst der Zahnmediziner zusammen. „Dabei gibt es natürlich immer noch Potenzial für Verbesserung. Das hört nie auf.“

Rosenpraxis

Praxis für moderne Zahnmedizin

Dr. Sven Hotz

Frauenberggasse 6

72348 Rosenfeld

Tel.: +49 7428 9415650

info@rosenpraxis.de

www.rosenpraxis.de